

Sturzquellen und Tümpelquellen

Mehrere Quelltöpfe der Lutter sind in ihrem naturnahen Zustand erhalten geblieben. Links vom Bohlenweg tritt an verschiedenen Stellen Wasser ans Tageslicht. Der zweite dieser südlichen Quelltöpfe ist eine Besonderheit, denn hier sind zwei verschiedene Quelltypen kombiniert, die Sturzquelle und die Tümpelquelle. Wo am Fuße des Abhangs die Muschelkalksteine austreten, öffnen sich über der wasserstauenden Tonschicht des Mittleren Muschelkalks Spalten und Höhlen; das Wasser stürzt mit hohem Druck heraus. Das Wasser führt aus dem Gestein Feinstoffe mit, so dass der Grund des Quellrinnsales ständig neu mit Steinen und feinen Kalkpartikeln bedeckt wird. Wasserpflanzen können hier deshalb nicht wachsen.

Unterhalb der Sturzquellen liegt ein kleiner Tümpel. Hier bilden sich an vielen Stellen der Wasseroberfläche größere und kleinere Kreise, die weder von Fischen noch von anderen Kleintieren stammen. In der Mitte dieser Kreise erkennen wir blasenartige Gebilde. Sie werden durch Wasserdruck von unten verur-

sacht. Unter diesem Tümpel münden kleine Gesteinsspalten an der Bodenoberfläche. Aus den „Quellmündern“ sprudelt portionsweise und unter Druck Grundwasser nach oben. Dieser Quelltyp wird als Tümpelquelle bezeichnet.

